

INHALTSÜBERSICHT

Geleitwort von Prof. Dr. F. J. J. Buytendijk	IX
Vorwort	XI

Einleitung

§ 1 Zum Begriff und zur gegenwärtigen Lage der philosophischen Anthropologie	1
§ 2 Helmuth Plessner und die philosophische Anthropologie . . .	4

I. Kapitel

HELMUTH PLESSNERS PROGRAMM EINER PHILOSOPHISCHEN LEHRE VOM MENSCHEN

§ 1 Wesen und Bedeutung des philosophischen Denkens überhaupt	11
§ 2 Sinn und Aufgabe der philosophischen Anthropologie . . .	19
§ 3 Methodische Grundlagen der philosophischen Anthropologie .	32
§ 4 Inhaltliche Schwerpunkte der philosophischen Anthropologie H. Plessners	53
1. Die Sonderstellung des Menschen im Reich des Lebendigen	54
2. Der Mensch in Wesenskorrelation zur untergeistigen Natur	56
3. Die Doppelaspektivität des Menschen und die sich daraus ergebenden Grundthemen der philosophischen Anthropologie Plessners	59

II. Kapitel

HELMUTH PLESSNERS PHILOSOPHISCHE ANTHROPOLOGIE IM VOLLZUG

1. <i>Abschnitt.</i> Der aposteriorisch-analytische Ansatz als Weg zum menschlichen Verhalten	63
§ 1 Der Ausgang von der vorwissenschaftlichen Erfahrung	64
§ 2 Die Vertiefung der vorwissenschaftlichen Erfahrung durch das deutende Verstehen	68
§ 3 Die Bedeutung der anthropologischen Einzelwissenschaften für die philosophische Anthropologie	73
§ 4 Das inhaltliche Ergebnis des erfahrungsgebundenen Verstehens: Die Schicht des menschlichen Verhaltens	78
1. Wesen und Formen des menschlichen Verhaltens	79
2. Der mimische Ausdruck	85
3. Lachen und Weinen	92
4. Das Lächeln	100
5. Das Verhalten als Zugang zu Wesensmerkmalen des Menschen	103
2. <i>Abschnitt.</i> Der apriorisch-synthetische Ansatz als Weg zu einer kategorialen Bestimmung von Pflanze, Tier und Mensch	111
§ 1 Das philosophiegeschichtliche Apriori	111
§ 2 Methodische Grundzüge des apriorischen Ansatzes	114
§ 3 Inhaltliche Schwerpunkte des apriorischen Ansatzes in Plessners philosophischer Anthropologie	120
1. Das Gesetz der Grenze und die Positionalität. Der Lebenskreis	120
2. Die Positionalität der offenen Form. Die Pflanze	125
3. Die Positionalität der geschlossenen Form. Das Tier	127
4. Die exzentrische Positionalität des Menschen	130
5. Die Unterschiede zwischen Pflanze, Tier und Mensch. Die „Stufen“ des Organischen	134
3. <i>Abschnitt.</i> Helmuth Plessners Stellung zur Phänomenologie	141

III. Kapitel

DIE EXZENTRIZITÄT ALS GRUNDKATEGORIE DER PHILOSOPHISCHEN ANTHROPOLOGIE HELMUTH PLESSNERS

§ 1	Die Exzentrizität als Grundform menschlichen Daseins . . .	154
§ 2	Die Exzentrizität als Verhältnis des Menschen zu sich selbst .	158
	1. Exzentrizität und Leib	159
	2. Exzentrizität und Seele	164
§ 3	Die Exzentrizität als Verhältnis des Menschen zu seiner Welt	166
	1. Vermittelte Unmittelbarkeit als Grundform menschlichen In-der-Welt-Seins. Erkennen und Streben	167
	2. Die Exzentrizität als Anstoß zur Kultur	176
	3. Die Ermöglichung der Mitweltsphäre durch die Exzentrizi- tät	181
	4. Exzentrizität und die Frage nach der Transzendenz . . .	185

IV. Kapitel

RÜCKBLICK. MÖGLICHE DIMENSIONEN EINER PHILOSOPHISCHEN ANTHROPOLOGIE

§ 1	Das Anliegen	189
§ 2	Der Weg zu anthropologischen Wesensaussagen	198
§ 3	Fundamentale Themen	202
	Literaturverzeichnis	213